

Ein Hoch auf die Liebe

Avas Begeisterung hält sich stark in Grenzen, als sie das einmalige Angebot bekommt, für einen Monat in Paris zu leben. Und doch sagt sie nicht nein, denn ein bisschen Abstand zu Augsburg und dem extrem anhänglichen Freund Mogens würde nicht nur der 16-Jährigen gut tun. Bei den Lefebvres erhofft sich das Mädchen ein Abenteuer, das nicht nur ihren Lebensalltag, sondern auch ihr Herz kräftig durcheinanderwirbeln lässt. Aber bereits vor der Ankunft in der Stadt der Liebe erlebt Avas Gefühlswelt ein kleines Beben, denn im Flugzeug begegnet ihr ein Mann, der so viel anders ist als "Anhängsel" Mogens.

Kaum an der Seine angekommen, wird Ava ziemlich hart auf den Boden der Realität zurückgeholt. Der Mann aus dem Flugzeug verschwindet auf Nimmerwiedersehen in den Wirren des Terminals und die Gastfamilie ist zwar freundlich ihr gegenüber, aber trotzdem von eher kühler Natur. Insbesondere Camille geht Ava mit ihrer Rechthaberei ziemlich auf die Nerven. Das und noch viel mehr sind letztlich auch die Gründe, weshalb die Augsburgerin des Öfteren das Weite sucht und Paris und dessen Bewohner für sich entdeckt. Und wie es der Zufall will, trifft sie auch den Fremden aus dem Flugzeug wieder. Es stellt sich heraus, dass er der bekannte Maler *Wolff* ist und Marie Lefebvre auf Leinwand verewigt - ein äußerst glücklicher Umstand, der sie beide zusammenführt.

Geheime Treffen, tiefschürfende Gespräche und aufregende Küsse lassen Ava in den siebten Himmel schweben. Hals über Kopf verliebt sich der Teenager in den sieben Jahre älteren Mann, der dafür bekannt ist, dass er jede Frau zu lieben scheint. Doch das will Ava in ihrer Blindheit partout nicht sehen. Stattdessen spielt sie ihr eigenes Spiel - und zwar mit Freund Mogens, der darauf hofft, seine geliebte Freundin baldmöglichst wieder in die Arme schließen zu können. Ava weiß nur eines: Ihr stehen die tollsten und aufregendsten vier Wochen ihres Lebens bevor, in denen die Liebe alles überstrahlt.

Ellen Alpsten weiß, was ihre jungen Leser sich am meisten wünschen, und erfüllt deren Träume mit einer turbulenten, erfrischend frechen (Liebes-)Geschichte voller Gefühl, Charme und hintergründigem Witz. Auch wenn das Vergnügen nur von kurzer Dauer ist, so ist dieses bei "Eine Liebe in Paris" doch von sehr unterhaltsamer Art, die vor allem Mädchen mitten ins Herz trifft. Erleben junge Romantikerinnen hier nun eine Liebe mit, die selbst ihnen die Knie weich und die Schmetterlinge im Bauch tanzen lässt. Und doch gibt es auf den knapp 300 Buchseiten so einige traurige Momente, die selbst den hartgesottensten Leser schniefen lassen. Man könnte auch sagen: Ellen Alpstens "Eine Liebe in Paris" in gefühlvolles Kino zum Lesen, in dem jeder Leser sich verliert.

Susann Fleischer 04.04.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info